



Hier bewegt sich was – die Großbaustelle Seniorenwohnen nimmt Fahrt auf.

Fotos: Monika Ebneth



Bürgermeister Gerald Rost bedankte sich bei Tobias Miazga und Uwe Sinzger für die Präsentation des Projektes.

„Sensationsprojekt“ in der Umsetzung

Seniorenwohnen in Gottfrieding entsteht – Attraktivität für Bewohner und Mitarbeiter

Gottfrieding. (ez) Bagger, Lastwägen, Lader – es wird gebaut. Der zuständige Architekt Tobias Miazga und Uwe Sinzger (Technische Assistenz der Geschäftsführung) der Firma Erl-Bau waren in der Gemeinde Gottfrieding zu Gast, um zum Projekt „Seniorenwohnen“ dem Gemeinderat die Endfassung im Detail vorzustellen.

Die gezeigten Bilder und auch der Modellbau machten deutlich, welch großartiges Projekt hier umgesetzt und verwirklicht wird. Derzeit werden die Zufahrten hergestellt und jede Menge an Erde bewegt. „Alles ist stark im Fluss“, und das in enger Abstimmung mit dem Landratsamt und den zuständigen Behörden. Tobias Miazga nutzte die Möglichkeit, um allen für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit Dank auszusprechen. „Das ist schon sensationell“, vor allem auch, was das Zeitfenster betraf, in dem man dies abwickeln konnte.

Das bereits mehrfach ausgezeichnete Familienunternehmen Erl wird in der Gottfriedingerschwaige drei Bereiche des Seniorenwohnens umsetzen, nämlich das barrierefreie Wohnen, das betreute Wohnen und die vollstationäre Pflege. Um das gesamte Konzept noch stimmiger zu gestalten, wird zudem eine Apartmentanlage entstehen, in der unter anderem die Pflegekräfte in unmittelbarer Nähe zu ihrem Arbeitsplatz



Die Straße zur Gottfriedingerschwaige (von links), Betreutes und barrierefreies Wohnen, Apartmentanlage und vollstationäre Pflege.

wohnen können. Als Träger für die vollstationäre Pflege wird die Firma Novita zum Tragen kommen.

Großzügige Außenanlage

Uwe Sinzger ging auf die Plandetails näher ein. Im Pflegebereich werden 95 Einheiten entstehen, 73 Apartments und 100 Einheiten sind es Bereich betreutes und barrierefreies Wohnen. Diese sind über zwei

Zufahrten erreichbar, entsprechende Parkplätze sind in Form von Stellplätzen und mit Hilfe der Tiefgarage vorhanden. Die Außenanlagen werden großzügig angelegt. Terrassen, Pavillon, ein Weg, der direkt zum örtlichen Geh- und Radweg führt und natürlich entsprechende Nebengebäude für Fahrräder, Hausmeistergeräte oder den Müll sind eingeplant. Bei den Dachflächen setzt man auf begrünte Dächer, was

ökologische und ökonomische Vorteile mit sich bringe.

Anhand der Grundrisse wurde verdeutlicht, dass man für Bewohner wie auch Mitarbeiter neben den Wohnflächen auch entsprechende Aufenthaltsräume geschaffen hat. Drei Arten von Pflegezimmer sind im Angebot, nämlich normale, rollstuhlgerechte und Doppelzimmer. In einer entsprechenden Küche haben auch die Bewohner die Mög-

lichkeiten sich einzubringen. Außerdem ist über eine separate Küche für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Im zweiten Gebäudekomplex, dem betreuten Wohnen, stehen Wohnungsgrößen von 40 bis 80 Quadratmeter zur Verfügung. Auch hier wird ein Aufenthaltsraum mit Küche, Pflegebad und vieles mehr anzutreffen sein. Die Wohnungen der Apartmentanlage werden sogar mit Möbeln als „Fertigpaket“ zum direkten Einzug gebaut. Gerade auch die Verbindung untereinander und die Möglichkeit, die Angebote umfassend zu nutzen, zeichnen das Gesamtprojekt aus.

Sämtliche Wohnungen sind übrigens käuflich zu erwerben. Für die Bürger der Verwaltungsgemeinschaft hat man eine Frist zum bevorzugten Einkauf „herausgehandelt“. Nach dieser Frist sind die Einheiten dann am Markt frei erwerblich. Damit interessierte Bürger der VG aktiv werden können, werden diese allesamt angeschrieben und zeitnah informiert.

Fertigstellung in drei Jahren geplant

Vom Bauablauf ist es zunächst vorgesehen, mit dem Bau des Komplexes zur Straßenseite zu beginnen, im zweiten Bauschritt wird man dann die vollstationäre Pflege im hinteren Bereich bauen. Mit der Gesamtfertigstellung ist wohl in etwa drei Jahren zu rechnen.

Bürgermeister Gerald Rost dankte in dieser Runde dem Gemeinderat für die zügige Bearbeitung und besonders auch dem Landratsamt mit Landrat, Kreisbaumeister und den entsprechenden Ansprechpartnern.

Dank gebühre auch der Firma Erl, die in den Planungen sehr flexibel war und gemeinsame Lösungswege umsetze. „Alles zusammen ergibt es ein stimmiges Ganzes. Und wir sind stolz als Gemeinde, dass wir dieses Projekt hier vor Ort haben!“, versichert er.

Bezüglich des Pflegekräftemangels betonten die Vertreter der Erl Immobiliengruppe, dass man eben genau deswegen ein „Mehr“ für die Mitarbeiter eingearbeitet hat. Man will attraktiv sein und natürlich für optimale Arbeitsplatzqualität sorgen. Gerade auch die Vernetzung von Arbeit und Wohnen nehme Schwellenängste und sei in der Anlage ideal umgesetzt worden.